



Rote Hilfe e.V. - OG Hamburg

Postfach: 30 63 02, 20329 Hamburg
e-mail: hamburg@rote-hilfe.de

Presseerklärung des „Rote Hilfe e.V.“, Ortsgruppe Hamburg

Heute, am Samstag den 15.12.2007, haben sich in Hamburg etwa 3500 Menschen unter dem Motto «Weg mit dem Paragrafen 129a! Einstellung aller Verfahren! Gegen Sicherheitswahn und Überwachungsstaat!» zu einer Demonstration versammelt. Die gesamte Demonstration - einschließlich der Vorbereitungsphase durch die Antirepressionskampagne – fand eine Begleitung durch schikanösen Maßnahmen seitens der Justiz und der Polizei.

Von Seiten der Justiz wurde das politisch gewollte, faktische Demonstrationsverbot in der Innenstadt bestätigt. Nach langwierigen Verhandlungen wurde nur eine geänderte Demonstrationsroute genehmigt – die Konsummeilen Jungfernstieg, Gänsemarkt und die Mönckebergstraße wurden vom Oberverwaltungsgericht explizit zur demonstrationsfreien Zone erklärt.

Trotz der Zusage der Demonstrationsleitung, die vom Gericht festgelegte Route zu akzeptieren, begleitete die Polizei den Demonstrationszug mit einem Spalier durchgehend behelmter und bewaffneter Polizisten. Die Demonstration wurde mehrfach aufgrund hanebüchener „Vergehen“ wie Transparente, die ein paar Zentimeter zu lang gewesen sein sollen, gestoppt. Als Konsequenz dieser Provokationen wurde die Demonstration vorzeitig von den Veranstaltern beendet. Tim Janssen, Sprecher der Roten Hilfe in Hamburg, erklärt dazu: „Wer das hohe Gut der Versammlungsfreiheit durch solche Maßnahmen, wie wir sie heute erleben mussten, karikiert, darf sich über eine solche Eskalation nicht wundern. Die Rote Hilfe als strömungsübergreifende Solidaritäts- und Schutzorganisation wird sich auch weiterhin gegen die Kriminalisierung und staatlicher Diffamierung linker Politik und emanzipatorischer Widerstandsbewegungen wenden.“

**Rote Hilfe Hamburg
Postfach 306902
20329 Hamburg**